

Mein Wunsch ist es, eine Leidenschaft für eine gut(e) (vorbereitete) Moderation zu wecken.

### Ž Person des Moderators

- Im Fernsehen tagtägliche Vermittlung von Moderation als etwas Gestyltes, Perfektes.
- Moderation bei Gottesdiensten wird oft unterschätzt, man macht hat eine Ansage.
- Für den Besucher ist es entscheidend, dass er eine Identifikationsfigur hat.
- Für die Person des Moderators brauch es drei Voraussetzungen:

#### 1.) Der Moderator ist Diener:

Der Moderator ist nicht Thomas Gottschalk, mit dem die Veranstaltung steht und fällt.

Er untersteht als Teil eines Teams dem gemeinsamen Ziel, Menschen für Jesus zu gewinnen – er dient mit seinem Part genauso dem Ziel, wie das Deko-Team, wie die Techniker, der Organisator im Hintergrund und den stillen Beter daheim.

Moderator soll sich nicht in Szene setzen oder seine Show draus machen. Alles Reden und Handeln muss dem Ziel dienen.

Moderation kommt vom lateinischen „moderatio“ = gemäßigt, das rechte Maß

Devise: „Ich bin wichtig, aber nicht der Wichtigste.“

#### 2.) Der Moderator ist Helfer:

Das Bindeglied zwischen Bühnengeschehen und Besucher.

Muss neutral sein, sollte nicht Position ergreifen, z.B., wenn ein Interviewgast etwas in seinen Augen Falsches sagt oder Beiträge kommentieren/werten. Nur so kann er die breite Masse ansprechen. Musik, Predigt, Anspiel etc. polarisieren, die Moderation sollte alle im Blick halten.

Devise: „Ich will dem Besucher helfen, im Gottesdienst dabei zu sein.“

#### 3.) Der Moderator ist Vorbild:

Moderator muss sich ganz mit den Zielen des Gottesdienstes identifizieren können. Er kann die Veranstaltung und damit den Besucher positiv und negativ beeinflussen. Seine innere Haltung überträgt sich auf das Publikum.

Devise: „Ich habe ein Date mit dem Publikum.“

- Moderation ist ein verantwortungsvoller Job – mehr als nur eine Ansage

### Ž Vorbereitung des Moderators

- *Die Verantwortung in den Blick nehmen (ich alleine):*
  - o Mir bewusst machen, welche Rolle ich habe. „Ich bin Teil der Verkündigung, des Ganzen. Will mit meinem Part dazu beitragen, dass Menschen zum Glauben kommen.“ Diese Gedanken, meine Anspannung, im Gebet vor Gott bringen: „Herr, jetzt will ich mich vorbereiten für diese Aufgabe. Hilf mir, schenk mir die richtigen Worte und deine Liebe für diese Menschen. Amen.“

- *Die Veranstaltung in den Blick nehmen (in Absprache mit dem Team):*
  - o An welchen Stellen moderiere ich? Welche Inhalte müssen darin vorkommen, welche nicht?
    - § Ich muss mich ins Thema hineingearbeitet haben. Das kommt dem Vorbildscharakter des Moderators gleich. Merken die Besucher, dass der Moderator gut vorbereitet ist, sich in das Thema hineingearbeitet hat, sind sie eher bereit, zuzuhören, als wenn der Moderator wie ein Huhn vom Schnitzel redet.
    - § Hier hat auch das ganze Team Verantwortung: Welchen Schwerpunkt legen wir?
  - o Wie starte ich meine(n) erste(n) Moderation(sblock)?
    - § Besonderes Datum? Besonderes Ereignis (WM, Mondlandung, Tag der Deutschen Einheit, Umfrageergebnis etc.)? Bei Predigten spricht man von der „Homiletischen Großwetterlage“: Was ist gerade in der Welt los? Der Blick in die Zeitung, Fernsehen etc. schadet nie.
    - § Ein piffiger Einstieg ist das Beste, was dem Besucher passieren kann. Langweilige Monotonie schadet an dieser Stelle.
  - o Welche Informationen braucht der Besucher wann?
    - § Devise: Weniger ist mehr (JuGo)
  - o Woher bekomme ich diese Infos?
    - § Persönliche Kontakte (Telefon, Treffen...), Internet, vielleicht ein Buch, Artikel...
  - o Was muss ich mit wem abklären? (Musiker, Interviewgäste, Prediger, Abkündigungen... )
    - § Rahmen und Inhalt des Auftritts (Sookhdeo, Missionare)
    - § Welche Inhalte sind für die Zuhörer wirklich interessant? (Vorbild Johannes B. Kerner)
    - Hilfestellung für Fragen: Was ist lebensnah?
- *Die Hilfsmittel in den Blick nehmen (alleine und im Team):*
  - o Kärtchen: Ablauf auf kleine Kärtchen mit meinen Moderationen in gut lesbarer Schriftgröße mit Platz zum Notizen machen
  - o Absprachen mit Regie: ist ganz hilfreich, wenn man jemand zur Seite hat, der einem zuarbeitet (Powerday, Landestreffen)
  - o Fixpunkte: Wenn ich mir unsicher bin, eine Person raussuchen, die einem während der Veranstaltung zur Seite steht.
- *Unvorhergesehenes in den Blick nehmen (alleine und im Team):*
  - o Störungen: Wenn plötzlich jemand neben dir auf der Bühne steht, der da nicht hingehört.
  - o Technische Ausfälle:
  - o Fehlende Gäste: Was machen wir, wenn der Prediger nicht kommt und unerreichbar ist?
  - o ...
- *Meine Moderation in den Blick nehmen (allein, zu zweit => zu zweit ist der Spaßfaktor sehr hoch... J )*
  - o Die Moderation vor dem Spiegel, der Videokamera, einer Vertrauensperson üben.
  - o Kriterien, auf die man achten kann: Gelaber? Länge okay? Interessante Fragen? Auftreten? Locker oder angespannt? Einladend? usw.
  - o Gebet: „Herr, danke für diese Moderation. Jetzt hilf mir, dass ich nichts vergesse und dir damit dienen kann. Amen.“

## Ž Wirkung des Moderators

- Gestik & Mimik:
  - o Natürlichkeit
  - o Ruhig, nicht hektisch
  - o Fester Stand
  - o Offen, nicht verschlossen
  - o Beide Hände in den Hosentaschen ist schlecht.
    - § Kärtchen und Mikro helfen dabei
  - o Blickkontakt: Auch wenn man meistens niemand sieht, weil das Lichtteam alles gibt, sollte man „gezielt“ die Besucher anschauen. Dazu ist Raumkenntnis notwendig. Immer mal wieder an einen bestimmten Punkt schauen, gibt dem Besucher das Gefühl: Ja, er meint jetzt gerade mich!“
  - o Klamotten: passend zum Anlass – auch hier wieder: Ich diene dem Ganzen!
- Sprache:
  - o Soundcheck ist wichtig. Jeder Raum klingt anders, durchs Mikro sprechen auch. Gerade wenn ich noch nicht so geübt bin, ist das wichtig.
  - o Einfache, kurze, prägnante Sätze.
  - o Wortwahl: nicht in einen frommen Jargon verfallen.

## Literatur:

Handbuch „Moderation“ von Pro Christ: [http://www.prochrist.de/336/index.php?p=404&s\\_p=127](http://www.prochrist.de/336/index.php?p=404&s_p=127)